

Der Fall

Vlaho: „Was ist jetzt mit dem Valentinstag? Wir sind schon 6 Jahre miteinander verheiratet und du möchtest immer noch, dass ich dir teure Geschenke kaufe und dich zu noch teureren Abendessen ausführe. Warum reicht eine Pralinenschachtel nicht aus? Warum sehe ich nicht, was da nicht stimmt?“

Maria: "Du hast mir immer schöne Geschenke von deinen Schiffsreisen mitgebracht, ganz besonders zum Valentinstag. Ich habe das Gefühl, dass du mich vergessen hast. Und gekauft hast du mir auch nur die kleine Schokolade.“

Vlaho: "Das letzte, was ich mir wünsche, ist, dass du traurig und aufgebracht bist. Es ist Valentinstag. Heute müsste jeder glücklich und in romantischer Stimmung sein. So wird das zumindest durch die Medien posaunt. Ehrlich gesagt, habe ich den Valentinstag nie gemocht. Ich finde sowieso, dass dieser Tag konsumgesteuert ist. Er zwingt die Menschen dazu, soviel Geld wie möglich für „romantische“ Dinge auszugeben. Momentan fühle ich mich so, als müsste ich Romantik versprühen, obwohl mir nicht danach ist.“

Marija: "Wir waren zwei Monate getrennt. Dann könnten wir zumindest irgendwohin schön essen gehen, wie die anderen Paare.“

Vlaho: "Ich mag nicht ausgehen, um anderen zu beweisen, dass ich dich liebe. Liebe hat nämlich eine tiefere Bedeutung. Ich schlage vor, dass wir zu Hause bleiben. Mit dir und unserer Tochter zusammen sein ist das schönste Geschenk, dass ich mir je gewünscht habe.“